

Planungen für Bahnhofsvorplätze beschleunigen und spätestens 2009 realisieren

Der BA 2 möge beschließen

- 1. Der BA 2 bittet die Stadtverwaltung die Planungen für die Bahnhofsvorplätze Nordseite/Arnulfstraße, Ostseite/Bahnhofplatz/Schützenstraße und Südseite/Bayerstraße beschleunigt fortzuführen und bittet den Stadtrat die erforderlichen Mittel hierfür ab 2009 bereitzustellen.**
- 2. Der BA 2 bittet die Stadtverwaltung prinzipiell die Umgestaltung der Ostseite/Bahnhofplatz/Schützenstraße mit erster Priorität zu verfolgen. Der Bahnhofplatz sollte zukünftig weitgehend von den Belastungen des Motorisierten Individualverkehrs verschont werden.**
- 3. Im Fall von Bauvorhaben im Zuge des Sarnberger Bahnhofs kann in diesem Zusammenhang auch die Nordseite/Arnulfstraße vorab realisiert werden.**

Begründung

- Zu 1:** Die den Münchener Hauptbahnhof umgebenden Bahnhofsplätze weisen hinsichtlich ihrer Gestaltung, Aufenthaltsqualität und ihrer Verkehrstauglichkeit für Fußgänger (und z.T für Radfahrer) erhebliche Defizite auf. Über viele Jahre hinweg wurde der BA 2, die Bürgerinnen und Bürger des Stadtbezirks 2 und alle Innenstadtnutzerinnen und –nutzer auf eine Realisierung im Zusammenhang mit einem Umbau des Münchener Hauptbahnhofs vertröstet. Entsprechend der Berichterstattung der Süddeutschen Zeitung vom 5./6. Mai 2007 kann die Bahn den Neubau nicht finanzieren und findet auch keine externen Investoren. Damit verschiebt sich der Bahnhofsumbau weit in die Ferne, und die Umgestaltung sollte in jedem Fall vorgezogen werden. Im Jahr 2009 dürfte eine Entscheidung über die zweite S-Bahn-Stammstrecke gefallen sein, und es kann möglicherweise mit dem Umbau begonnen werden.
- Zu 2:** Die größten funktionalen Defizite weist der Bahnhofplatz (Ostseite) auf, der das Tor zur Altstadt und Fußgängerzone ist. Die Fußgänger werden hier entweder unter die Erde verbannt, über weite Umwege über Ampeln geführt oder müssen nicht abgesenkte Bordsteine und Fahrbahnen überwinden, auf denen theoretisch 50 km/h erlaubt sind, um zur Straßenbahn oder zur Schützenstraße zu gelangen. Auch hinsichtlich der Gestaltung wird das Potenzial des 50-er-Jahre-Baus mit seinem geschwungenen Dach am Eingang angesichts der hohen Verkehrsbelastung und den dort konzentrierten abgestellten Fahrrädern bei weitem nicht ausgeschöpft.
- Zu 3:** Sollte der derzeit völlig untergenutzte Sarnberger Bahnhof vor 2009 umgebaut werden, leuchtet es ein, dass auch die Freiraumgestaltung an dieser Stelle vorgezogen wird, auch wenn an anderer Stelle die Dringlichkeit größer ist.